

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet. 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 279.

Mittwoch den 28. November

1877.

Heute Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend: **Versteigerung** im Saale des „Bayerischen Hofes“, Kirchgasse 28.
Bemerkst wird, daß noch mehrere Dutzend Kinder-
schürstiefeln, Filzpantoffeln und Winterschuhe mit
Holzsohlen, besonders für Mehger und Bierbrauer
geeignet, sowie ein electrischer Apparat mit 32 Ele-
menten, für Nervenleidende, zum Ausgebot
kommen.
Fr. Weimer, Auctionator,
Grabenstraße 6.
320

Weihnachts-Cataloge

≡ gratis ≡

Jurany & Hensel.
(C. Hensel.)

bei
35

Cäcilien-Verein.

Mittwoch den 28. November Abends 7^{1/2} Uhr:

Letzte Klavier-Probe.

203

Avis für Damen!

Anfertigung einfacher, sowie der elegantesten **Damen-
Toiletten** Taunusstraße 28, 3. Etage rechts. 15323

Bringe mein Lager mit in- & ausländischen
Weinen in empfehlende Erinnerung.

Franz Schäfer,
Friedrichstraße 5b (de Cospée'sche Häuser),
ehemaliges Eisenbahn-Hotel.
12731

Grösstes Lager

**Wintermäntel
Regenmäntel**
etc.

Anfertigung nach Maass.

Gebrüder Reifenberg,

23 Langgasse 23.

15218

Bei der am 26. d. Mts. unter polizeilicher Controle stattgehabten, von dem Vorstande des Wiesbadener Frauen-Vereins hieselbst veranstalteten Verloosung sind auf nachstehende Loos-Nummern die beigelegten Gewinn-Kummern gefallen.
Wiesbaden, 26. November 1877. Die Königl. Polizei-Direction.
v. Strauß.

No. der Loos.	der Gew.	No. der Loos.	der Gew.	No. der Loos.	der Gew.	No. der Loos.	der Gew.	No. der Loos.	der Gew.
7	182	380	104	724	199	1183	257	2159	109
20	73	385	126	725	54	1187	105	2164	207
22	61	391	279	754	23	1195	56	2174	209
27	172	402	93	755	261	1208	278	2186	134
43	80	409	202	757	30	1221	50	2189	154
44	25	417	7	758	1	1243	37	2199	155
48	186	421	238	765	24	1255	63	2205	216
51	26	423	123	772	121	1261	249	2207	215
52	274	433	2	774	190	1279	31	2215	148
56	22	436	191	778	245	1299	255	2244	71
58	32	437	82	784	235	1302	36	2246	183
76	70	444	132	785	181	1335	258	2283	108
89	189	445	122	791	206	1343	107	2303	103
100	269	449	92	798	273	1349	64	2307	137
104	247	461	197	801	76	1365	17	2336	208
106	101	468	256	814	55	1369	138	2342	12
110	266	474	160	816	124	1381	75	2351	280
112	254	477	253	817	157	1390	226	2362	88
114	110	486	204	836	156	1397	265	2390	200
116	5	496	149	911	58	1405	188	2395	15
121	112	508	277	925	268	1418	144	2402	163
127	48	516	187	936	224	1435	60	2405	210
143	6	533	165	951	150	1440	44	2410	119
151	251	534	240	960	275	1457	164	2423	81
152	83	536	90	966	236	1465	161	2461	233
153	179	543	271	973	168	1469	139	2464	116
160	86	544	237	976	20	1477	95	2471	115
167	85	548	175	993	129	1540	91	2480	225
196	214	550	127	995	33	1542	10	2510	250
204	192	555	242	1000	106	1543	220	2512	84
212	147	562	260	1002	259	1549	213	2519	98
223	40	567	78	1004	180	1580	267	2542	184
237	13	573	244	1005	282	1663	118	2547	218
238	167	582	34	1009	151	1665	243	2549	234
243	58	586	125	1016	62	1699	143	2561	159
246	47	590	113	1017	223	1721	196	2563	35
259	174	595	72	1019	178	1738	211	2577	185
261	14	607	171	1045	3	1765	229	2578	38
267	194	609	21	1048	28	1769	41	2618	43
274	102	631	45	1056	65	1779	117	2641	231
281	9	632	166	1057	141	1785	39	2654	19
284	128	633	142	1058	27	1799	135	2670	49
287	146	635	57	1060	69	1821	96	2749	177
288	246	652	99	1083	66	1840	241	2781	195
289	67	653	131	1093	252	1857	74	2792	77
290	59	671	18	1099	145	1912	42	2799	173
303	212	672	239	1104	130	1915	79	2800	228
313	46	680	205	1129	198	1919	232	2850	29
317	276	687	87	1134	262	1920	51	2870	133
322	263	689	221	1140	100	1921	136	2877	4
335	11	691	264	1149	170	1926	120	2902	227
353	140	692	158	1156	94	1947	222	2904	152
354	153	697	217	1157	230	1972	281	2939	52
359	97	709	8	1162	272	1988	111	2967	248
364	201	713	162	1168	193	1993	169		
366	114	714	68	1176	270	1994	176		
370	219	718	203	1178	89	2094	16		

NB. Die Gewinne können am **Donnerstag den 29. November** von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr im **Raffee-Salon des Curhauses** in Empfang genommen werden. 389

Bekanntmachung.

Nächsten Montag den 3. December l. J., Vormittags anfangend, lassen die Erben des verstorbenen Heinrich zu Schierstein in ihrer Behausung daselbst ein Pferd, zwei Kühe, zwei fette Schweine, Hühner, einen vollständigen mehrerlei Karren, ein Holzschlitten, mehrere Pflüge, Eggen, Windmühle, eine Dampfmühle, eine Kelter, sowie sonstige und Oeconomiegeräthschaften, endlich circa 50 Ctr. Kartoffeln, 40 Ctr. Ryeen, 15 Ctr. Grummet, 100 Ctr. und eine Partie Korn-, Weizen- und Haferstroh gegen Baar öffentlich versteigern.

Schierstein, 26. November 1877.

Der Bürgermeister
Dreher.

Notizen.

Heute Mittwoch den 23. November, Vormittags 9 Uhr: Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse Kaufmanns Christian Ungler zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht (S. Zgl. 247.)

Vormittags 9 1/2 Uhr:

Versteigerung von Mobiliargegenständen, Haus- und Küchengeräthen, zeug u., in dem Saale des „Bayerischen Hofes“, Kirchstraße 13 (beut. Bl.)

Trauben-Brustsyrup mit Fenchelhonig

gilt als das beste Mittel gegen Husten, Heiserkeit, und Brustschmerzen.

1/2 Flasche à M. 1.—

1/1 „ „ à M. 1.50.

Zu haben in Wiesbaden bei **Ph. Reuscher**, Biebrich bei **Carl Korb** und in Eltville bei **Nass**.



Neue Fischballe.

Gute der Gold- und Mehrgewichte.

Ganz frisch vom Fang: **Edmonder Schellfische** und **Galle**. 1. Qualität, sehr frische Seetungen (Solea), Steinbutt (turbo), Lachsforellen von 4—5 Pfd. schwer, ächter Rheinsalm, Zander (sutsak), Kückfische u.

F. C. Hench, Hoflieferant.

Frisch gelegte Eier,

nicht über zwei Tage alt, werden gesucht und dem doppelten des gewöhnlichen Werthes bezahlt. Näheres Expedition.

P. Kneifel's Haar-Tinktur.

von den renommiertesten Aerzten (man lese die **Entscheidungen** auf das Wärmste empfohlen, anerkanntes bestes, wo nicht ein einziges **wirklich reelles Mittel**, das Ausfallen der Haare zu verhindern und wie viele, selbst polizeilich beglaubigte Fälle bezeugen selbst langjährige Kahlheit zu beseitigen. Alles Nähere in der Gebrauchsanweisung. — Der Verkauf ist in Flaschen zu 1, 2 und 3 Mark in Wiesbaden nur bei

Apotheker Dr. Gude, Kirchstraße 6.

Apath Benemons „Diamantkitt“ kittet dauerhaft Glas, Porzellan, Marmor, Meerschmalz, Bernstein u. a. Hl. 50 Pf. nur bei **Moritz Mollier** in Wiesbaden, Bahnhofstr. 12.

100 Tonnen bester Portland-Cement à 180 Mark Brutto sind ungetheilt, pro Tonne Mark 6.50 frei, sofort lieferbar. Offerten unter W. G. 66 nimmt die Expedition d. Bl. bis zum 1. December c. entgegen.

Eine vollständige **Ladeneinrichtung** für ein Speisereisaurant ist preiswürdig zu verkaufen bei **J. Schmidt**, Moritzstr. 5. 1532

Koentzke 36 in **Futterpren** zu haben. 1533

Ein guter **Plattföfen** zu verkaufen Pfingstgaden 8, 2 St. 1534

Feine Harzer Kanarienvögel

angeflogen im „Gasthof zum Erbspring“.

F. Pfingsten aus Gmü.

Ein sehr gut erhaltenes **Tafel-Mavier** in Mahagoniholz ist preiswürdig abzugeben Neugasse 2, Parterre. 15312

Alle **Näharbeiten** werden angenommen, Knaben-Anzüge anfertigt, mit und ohne Maschine in und außer dem Hause. Näh. Schwalbacherstraße 33, Hinterhaus, eine Stiege hoch. 15351

Ein **Drittel Theater-Abonnement** im 1. Rang (Bord) ist sofort abzugeben. Näh. Moritzstraße 16, 1. St. l. 15339

Ein **nubbaum-polirter Secretär** zu verk. Moritzstraße 34. 15313

Ein **Schlafsofa** mit Watte, eine **Chaiselongue** und ein bequemer **Sessel** zu verk. oder zu verm. Langgasse 40. 15327

6 **Silber Confolirkränze** sind billig zu verkaufen bei A. Wintermeyer, Schreiner, Marktplatz 3. 15343

Ein **eintr. Kleiderkranz** billig zu verk. Friedrichstraße 30. 15331

Ein **Winterüberzieher** billig zu verk. Friedrichstraße 7, 4. St. 15331

Eine sehr geübte **Schneiderin**, von Frankfurt hierher gezogen, empfiehlt sich im **Anfertigen** von **Damen- und Kinderkleidern**, sowohl in als auch außer dem Hause. Näh. Friedrichstraße 6 im Hinterhaus, 2 St. h., bei Frau Weber. 15331

Die **Herren Hundebesitzer** in der oberen Rheinstraße, Nähe der Karlstraße, werden im Interesse der Nachbarschaft ersucht, die **Ruhestörungen** bei Tages- und Nachtzeit abzufassen, da sonst andere Hilfe gesucht werden muß. 15316

Amata. Favorisca richiamare una lettera alla spedizione di questo giornale sotto l'indirizzo delle due mie ultime et annunziarmi la loro ricevuta colla. Ethel. 246

Ungern vergessen!

Dem hübschen, braunen **Käthechen Bl...** im „Englischen Hof“ zu ihrem seit Sonntag verflorenen Namensfeste die besten Glückwünsche. Sie soll leben, Ihr L. G. daneben, Das Füllgelbort dabei, So leben sie alle Drei!

Ein stiller Verehrer. 15320

Herliche Gratulation unserem Wirtin Ph. K., Welltr. Straße 34, zu seinem 48. Geburtsstage.

Sämmtliche Arbeiter. 15322

Verloren, verkauft und gefunden:

Verloren ein **waschlederner Handschuh**. Abgegeben gegen Belohnung im „Englischen Hof“. 15360

Ein **Näddchen gewaschener Handschuhe** verloren. Abgegeben Schwalbacherstraße 17. 15315

Ein **brauner Dachshund** zugekauft. Näh. Exped. 15314

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine **Röschin**, welche gut kochen kann, sucht vom 1. December an bis zum 15. Januar **Aushilfsstelle**. Gef. Offerten unter Sp. 800 bittet man bei der Expedition d. Bl. niederzulegen. 15337

Eine **Frau** sucht **Beschäftigung** im Waschen und Putzen; auch nimmt dieselbe **Stridarbeiten** an. N. Waltramstraße 7, Hth. 15325

Ein **Näddchen**, im **Kleidermachen** und sonstigen **Näharbeiten** bewandert, sucht **Beschäftigung**. Näheres Expedition. 15324

Ein **Abgelmäddchen** sucht noch **Runden**. N. Bleichstr. 9, Hth. 15317

Stellen wünschen: Eine **perfekte Herrschaftsröschin**, 1 **feines Hausmädchen** wegen **Abreise** der **Herrschaft**, 1 **gefehtes Kinder-**

mädchen, 1 **Kellnerin**, 2 **Hotelzimmermädchen**, **Näddchen**, welche **kochen können** für **allein**, 2 **Spülmäddchen** d. Frau **Birck**, N. Weberg. 5.

Eine **Herrschafts-Röschin**, gut empfohlen, sucht wegen **Abreise** ihrer **Herrschaft** Stelle auf **gleich** oder **später**. Näheres **Sonnenbergstraße 14**. 15109

Hausmädchen und einige **tüchtige Näddchen** als **solche** allein, sowie **bürgerl. Röschinnen** suchen **Stellen** d. **Ritter**, untere **Webergasse 13**.

Für ein **gebildetes Näddchen** aus **achtbarer Familie** wird eine **Stelle zur Stütze der Hausfrau** gesucht. Näheres **Hellmündstraße 15, Parterre**. 15297

Ein **Näddchen**, im **Besitze** guter **Zeugnisse**, das **selbstständig kochen kann** und **Hausarbeiten** mit **übernimmt**, sucht **Stelle**. Näheres bei **Herin Kossel**, **Steingasse 11**. 15332

Ein **geb. Näddchen** sucht **Stelle** zu **größeren Kindern**, event. zur **Nachhilfe** in den **Schularbeiten** oder **bergl.** Näh. Exped. 15324

Eine **zuverlässige gefehte Person**, welche die **feinere Küche**, sowie **alle Arbeiten** versteht, wünscht einen **Haushalt** zu **übernehmen** oder auch **Stelle** als **Röschin**. Näh. Exped. 15318

Ein **Hausbursche** sucht **Stelle**. N. **Nerostraße 4, 1 St. l.** 15085

Ein **Diener** sucht **Stelle**. Gute **Zeugnisse**. Näh. **Goldgasse 6** im **Laden**. 15149

Personen, die gesucht werden:

Eine **tüchtige Frau z. Bedienen** gesucht. N. **Mehrgg. 23**. 15222

Zum Weißzeug in ein Hotel wird ein **freundl. Näddchen**, welches **perfekt Weißzeug** nähen kann und **schon ähnliche Stellen** bekleidet hat, zum **1. December** gesucht d. **Ritter**, unt. **Webergasse 13**.

Ein **Näddchen**, das **melken** kann, gesucht **Welltr. Straße 18**. 15198

Ein **Dienstmädchen** gesucht **Hochstraße 2**. 15299

Gesucht eine **bürgerliche Röschin**; **Stellen suchen:** 3 **Herrschaftsröschinnen**, 1 **Restaurations-Röschin**, sowie **mehrere brave Dienst-**

mädchen durch **A. Eichhorn**, **Haulbeumenstraße 8**. 15355

Hotel-Zimmermädchen mit **guten Zeugnissen** auf **gleich** gesucht durch **Ritter**, untere **Webergasse 13**. 15356

Ein **tüchtiges**, zu **aller Arbeit** williges **Näddchen** wird gesucht. Näheres **Behrstraße 14** im **Laden**. 15354

Ein **zuverlässiger Schlosser** oder **Mechaniker** zur **Beaufsichtigung** von **Maschinen** gesucht. **Wiesbadener Staniof. & Metallkapsel-Fabrik** **F. Flach**. 15333

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Gesucht.

Ein **einzelner Herr** sucht in der **Nähe** des **Kurhauses** auf **April 1878** eine **unmöblirte Wohnung** von **4-5 Räumen** nebst **Mansarde** und **Kellerraum**. **Bedienung** erwünscht. Eine **abgeschlossene Etage** erhält den **Vorzug**. **Schriftliche Offerten mit Preisangabe** unter **E. E. 69** besorgt die **Expedition** dieses **Blattes**. 15352

Wohnungs-Gesuch.

Von einem **alleinwohnenden Beamten** werden in **guter Lage** zwei **unmöblirte Zimmer** zum **1. Januar** zu **mieten** gesucht. Gef. **Offerten** wolle man im **Kathaus**, **Marktstraße 5**, **Zimmer No. 13**, abgeben. 15853

Angebote:

Bleichstraße 13, 2 Tr. hoch rechts, ist ein **gut möblirtes Zimmer** billig zu **vermieten**. 15342

Hellmündstraße 25 ein **möbl. Parterre-Zimmer** zu **verm.** 15329

Schulgasse 4 ist eine **große Mansarde** nebst einer **Werkstätte** zu **vermieten**. 15347

Schulgasse 4, 1 St., sind **möbl. Zimmer** zu **vermieten**. 15347

Möblirtes Parterrezimmer und **Mansarde** zu **vermieten** **Friedrichstraße 8, Parterre rechts**. 15335

Ein **sauberes Näddchen** kann **Logis** erhalten **Mauergasse 7**. 15340

(Fortsetzung in der Beilage.)

Geschäfts-Eröffnung.

Unterm Heutigen eröffnete hier selbst mein

Gold- & Silberwaaren-Geschäft

und halte dasselbe einer geneigten Berücksichtigung bestens empfohlen.

Louis Stemmler,

Gold- & Silberarbeiter (städtischer Taxator)

Goldgasse 2. vis-à-vis der Häfnergasse.

14990

An die Post-Abonnenten der Frankfurter Zeitung

Bezug nehmend auf unser Circular erlauben wir uns noch auf Folgendes aufmerksam zu machen:

Die Zeitung wird durch einen **besonderen Courier** von Frankfurt hierher gesandt, wodurch eine **Verpätung** der Ausgabe nicht mehr stattfinden kann. Dieselbe wird sofort nach Eintreffen unseren Abonnenten in das Haus gebracht, wofür die 2. Morgen-Ausgabe bereits um 7 $\frac{1}{4}$ Uhr erhalten, während die Post solche erst um 11 Uhr ausgibt. Auf diesen Umstand ist mehr Beachtung zu legen, als in der erwähnten 2. Ausgabe das Berliner Couriersblatt enthalten ist.

Ebenso kommt die Abend-Ausgabe schon um 5 $\frac{1}{4}$ Uhr zur Austheilung. Ferner erhalten unsere Abonnenten gratis den **Anzeiger** nebst **Fremdenblatt**, welche Begünstigung bei Bezug durch Post wegfällt. **Bis zum 1. Januar z. J. können sich auch die Post-Abonnenten diesen Anzeiger gratis bei uns in Empfang nehmen.**

Der Preis der Zeitung ist bei Bezug durch die unterzeichnete Agentur **3 Mark pro Jahr billiger** als durch die Post.

Die Agentur der Frankfurter Zeitung,

13 Marktstraße 13.

417



Rheinischer Trauben-Brust-Honig

allein ächt,

$\frac{1}{2}$ Fl. (Gold) à 3 Mk., $\frac{1}{4}$ Fl. (roth) à 1 $\frac{1}{2}$ Mk., $\frac{1}{8}$ Fl. (weiß) à 1 Mk. in Wiesbaden bei

A. Schirg, Königl. Hoflieferant, Schillerplatz 2; **F. A. Müller**, Delikatessen-Handlung, Wellrichstraße 13, und **Jung & Schirg**, Modewaaren-Handlung, kleine Burgstraße 10; in **Biebrich** bei Hoflieferant **Braun**; in **Castel** bei **Wwe. Bied** und Apotheker **Ed. Leist**; in **Oestrich** bei Apotheker **Prizlhoda**; in **Hofheim** und **Flörsheim** bei Apotheker **Scherer**, sowie auch gegen Nachnahme bei dem Fabrikanten **W. H. Zickenheimer** in **Rainz**.

119

Probüchsen mit vielen Attesten gratis in allen Depots.

Bekanntmachung.

Bei der morgen im Pariser Hof stattfindenden Auction kommen noch zum Ausgebot: Eine Parthie Weißwaaren und Cavallieres, sowie ca. 50 Duzend weißes Rollengarn (500 Yards).

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

403

Besten Medicinal-Leberthran,

sowie Neufundländer Thran, ganz farblos, empfiehlt
15328 **A. Cratz, Baggasse 29.**

Zur Beruhigung

des Herrn **Heinrich Biebriche** dahier mache einem verehrlichen Publikum die Mittheilung, daß gestern von mir versteigerten **Korke** und **Cigarren** nicht dessen Geschäft waren.

Ferd. Müller, Auctionator.
387

Feinste Punsch-Essenzen,

Arac, Ananas, Orangen, Rum, Grog und **Bu-gunder-Punsch-Essenz**, sowie **Arac, Rum** und **Bu-gunderwein** in Flaschen unter Garantie der Reinheit empfohlen.
15350 **Dr. Steinau, Oranienstraße 6.**

Gebrauchte Koffer zu verkaufen Bügelstraße 34. 113

Mein alljährlicher

Weihnachts-Ausverkauf

in

Kleiderstoffen aller Art,

Châles, Lavalieres, Cravates etc.,

zu herabgesetzten Preisen beginnt am 25. November.

Christian Begeré,

Webergasse 8, im Badhaus zum „Stern“.

15207

Zu Weihnachts-Geschenken! Hemden nach Maass,

gute Stoffe, solide Naht, Garantie für tadelloses Sitzen.
Fertige Herren-Hemden mit dreifach leinener Brust von Mark 3,50. an. 15338
Damen-Hemden aus gutem Stoff von Mark 2,20. an.
Kinder-Hemden von Mark 0,90. an.
Knaben-Hemden von Mark 2. an.

Georg Hofmann, 14 Langgasse 14.

Zur gefälligen Beachtung!

Um vielen an mich gestellten Anfragen zu genügen, zeige ich dem verehrl. Publikum an, daß ich mit dem 1. December eine Privat-Turnanstalt errichten werde. In derselben kann zu jeder Tageszeit Turnunterricht an Knaben und Mädchen, sowie Erwachsene erteilt werden. — Krankengymnastik wird nur nach ärztlicher Vorbeschriftung erteilt. — Junge Leute, welche ihrer Militärpflicht noch nicht Genüge geleistet und sich keinem Turnverein anschließen können, haben Gelegenheit, die nöthige turnerische Vorbildung in einem Extra-Cursus zu erlangen. — Auch eröffne einen Cursus für Floret- und Säbelfechten. — Privatstunden außerhalb meiner Anstalt werden gegen mäßiges Honorar erteilt. — Zudem ich mein Unternehmen einem verehrl. Publikum bestens empfehle, zeichnet mit aller Achtung

Fritz Heidecker, Turnlehrer,
an der Königl. Central-Turnanstalt zu Berlin geprüft.

Prospecte liegen in den Expeditionen des „Wiesbadener Tagblatts“ und des „Wiesbadener Anzeigens“, sowie in meiner Wohnung Saalgasse 10 zur gef. Ansicht offen, woselbst auch die Annahmungen entgegennehmen. 15234

Fst. Cervelatwurst

von Gottfr. Kestner Wwe. in Waltershausen empfiehlt unter Bezugnahme untenstehender Atteste

J. C. Kelper, Kirchgasse 32.

Daß der Fleischwaarenfabrikant Herr Franz Kestner, Inhaber der Firma: Gottfried Kestner's Wwe., die geschlachteten Schweine vom Unterzeichneten mikroskopisch untersuchen läßt, wird hierdurch bescheinigt.

Waltershausen, den 19. Mai 1877.

G. Schindel.

Daß der als Sachverständiger für mikroskopische Untersuchung geschlachteter Schweine verpflichtete Herr Chirurg G. Schindel hier das vorstehende Zeugnis ausfertigt und eigenhändig unterschrieben hat, wird hiermit Stadträtlich beglaubigt.

Waltershausen, den 23. Mai 1877.

Der Stadtrath.

15344

W. Bugleb v. c.

Cäcilien-Verein in Wiesbaden.

Montag den 3. December 1877 Abends 7 Uhr
im grossen Saale des Curhauses:

I. VEREINS-CONCERT
des Jahres 1877/78.

Israel in Aegypten.

Oratorium für Soli, Doppelchor u. Orchester von G. F. Händel.
(Bearbeitung von Lindpaintner.)

Mitwirkende:

Fräulein Martha Rückward, Concertsängerin aus Berlin,
Frau Müller-Zeidler und Herr Warbeck, Königlich
Hof-Opernsänger von hier und das städtische Cur-
Orchester.

Unter Leitung des Herrn Musikdirectors d'Ester.

Numerirte Plätze zu 4 Mark an der Curkasse; nicht-
numerirte Plätze zu 3 Mark; Plätze zu der reser-
virten Gallerie (rechts vom Portale) zu 1 Mark 50 Pfg.
an der Curkasse, in den Buch- und Musikalien-Handlungen der
Herren Jurany & Hensel, W. Roth und C. Wolff.
Karten zur Gallerie (links vom Portale) zu 1 Mark Abends
an der Kasse.

Textbücher zu 20 Pfg. an der Kasse. 203

Wollene Umhängetücher von 60 Pfg. bis 10 Mark;
Sapiken von 1 Mark 25 Pf. an — Baschits;
Flanellhemden — Unterjacken — Unterhosen —
Strümpfe — Socken;
gestirte Pantoffeln von 1 Mark an;
Terneux-Wolle in allen Farben;
Mohair-Wolle auf Ankauf
empfiehlt zu billigen, festen Preisen

W. Ballmann,

15346

Langgasse 13, vis-à-vis der Schützenbofsstrasse.

Garnirte Damen- u. Kinderhüte

wegen vorgerückter Saison zu herabgesetzten Preisen, ebenso Blumen,
Federn, Bänder, Schleier, Tulle und Spitzen etc.

385

F. Lehmann, Goldschm., Ecke der Grabenstrasse

Kölner Dombau-Loose

zu haben Schulgasse 1 im Laden rechts.

11000

Um ferneren Zerthum zu vermeiden, mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich **nach** wie **vor** Hermannstraße 7 wohne, und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, meine geehrten Kunden in jeder Weise zufrieden zu stellen; auch übernehme ich jetzt **Stepparbeiten** auf der Maschine.

15208

Kath. Rock, Kleidermacherin,
Hermannstraße 7.

Bestellungen für den **Platierstimmer Stiehl** aus **Bierstadt** werden fortwährend in der Musikalienhandlung des Herrn **A. Schellenberg, Kirchgasse 21**, sowie in der Expedition des „Wiesbadener Tagblatts“, **Canacasse 27**, entgegengenommen. 15061

Privatschlachter

Ferdinand Bender

wohnt **Bleichstraße 23.**

Schöne, gelbe Kartoffeln per Centner 8 Mk. zu haben bei **J. Schmidt, Moritzstraße 5.** 15244

Friedrichstraße 31 sind **neue und gebrauchte, polirte und lackirte Möbel**, als: Bettstellen, Tische, Küchenschänke, Nachtschiffe, Spiegel, Stühle und Anrichte mit Schüsselbank billig zu verkaufen. 15123

Diawurz und Futterpreu empfiehlt

15245

J. Schmidt, Moritzstraße 5.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unser geliebter, guter Vater, Bruder und Schwager,

Friedrich Krieger, Zimmermeister,

seinen ständigen schweren Leiden, in Folge eines Unglücksfalls, durch den Tod erlöst worden ist.

Um stille Theilnahme an dem herben Verluste bitten

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet heute **Mittwoch** Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, **Dohlemerstraße 33a** aus statt. 15326

Heute Mittag 1 Uhr verschied nach längerem, schweren Leiden sanft und ruhig unsere liebe Frau, Mutter, Schwester und Schwägerin, **Elise Wagner, geb. Fischer.**

Statt besonderer Mittheilung diene zur Nachricht, daß die Beerdigung **Donnerstag** den 29. November Vormittags 10 Uhr vom Sterbehause, **Weisbergstraße 7**, aus stattfindet.

Wiesbaden, den 26. November 1877.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

15334

August Wagner.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

26. November.

Geboren: Am 21. Nov., dem Rohrmeister **Heinrich Eising** e. T. — Am 20. Nov., dem Schreinergehilfen **Robert Singer** e. S. — Am 25. Nov., dem Gärtner **Wilhelm Götz** e. T., R. Pauline Anna. — Am 24. Nov., dem Längergesellen **Franz Becht** e. S. — Am 22. Nov., dem Kaufmann **Louis Baer** e. T., R. Elise. — Am 23. Nov., dem Tagelöhner **Friedrich Fröhlich** e. T., R. Wilhelmine Caroline Lisette. — Am 25. Nov., dem Kunst- und Spiegelhändler **Friedrich Kappler** e. S., R. Louis Albert. — Am 24. Nov., dem Herrnschneider **Philipp Kink** e. S.

Aufgeboren: Der Förster **Philipp Peter Carl Schneider** von Remel, R. L. Schwalbach, wohnh. zu Remel, und **Johannette Philippine Margarethe Reith** von Hohenstein, R. L. Schwalbach, wohnh. zu Woppershain, R. L. Schwalbach, früher dahier wohnh. — Der Rusler **Johann Georg Specht** von Niederkainbach, wohnh. zu Köln, und **Johanna Magdalene Bauer** von Rosenberg, wohnh. zu Köln, früher dahier wohnh. — Der Hausdiener **Josef Knapp** von Niederwieser, R. Sadamar, wohnh. zu Niederwieser, früher dahier wohnh., und **Catharine Weber** von Hattenheim, R. Eltwile, wohnh. dahier. Verheiratet: Am 24. Nov., der verm. Schloffer **Jacob Ernst Enders** von hier, wohnh. dahier, und **Henriette Margarethe Sternberger** von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 24. Nov., Bertha, geb. Volk, Ehefrau des Rentners **Ferdinand Marx**, alt 39 J. 6 M. 27 T. — Am 25. Nov., der verm. Privatmann **Johann Niedenhofen**, alt 75 J. 1 M. 11 T. — Am 26. Nov., **Friedrich**, S. des Tagelöhners **Christian Müller**, alt 1 J. 4 M. 22 T.

Frankfurt, 26. Nov. (Wiesmarf.) Angetrieben waren: 360 Ochsen, 150 Kühe, 200 Kälber und 6-700 Schafe und Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. M. 73-75, 2. Qual. M. 68-70, Kühe 1. Qual. M. 66-68, 2. Qual. M. 58-60, Kälber 1. Qual. M. 68-70, 2. Qual. M. 60-68, Hammel 1. Qual. M. 58-60, 2. Qual. M. 50-52, Schafe 1. Qual. M. 50-52, 2. Qual. M. 42-44.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1877. 26. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer (Bar. Min.)	883,10	883,56	882,87	883,17
Thermometer (Coulm.)	+2,6	+4,4	+1,0	+2,66
Dampfspannung (Bar. Min.)	1,99	1,95	1,98	1,97
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	79,1	66,3	90,9	78,76
Windrichtung u. Windstärke	mäßig.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bewölkt.	bewölkt.	bewölkt.	—
Niederschlag pro 24 Stunden	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tagess-Kalender.

Germanische Kunst-Anstaltung (Eingang südliche Colonnade) täglich von Vormittags 10 bis Nachmittags 4 Uhr geöffnet.
Griechische Kapelle. Zur Beschäftigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8-10 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8-12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Mittwoch den 28. November.
Controlversammlung der Mannschaften des Stadtkreises Wiesbaden mit dem Anfangsbuchstaben S. Vormittags 8 Uhr, und derjenigen mit den Anfangsbuchstaben T, U, V, W und Z. Nachmittags 2 Uhr, im Hofe der hiesigen Infanterie-Kaserne.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht.
Ruchaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Abonnements-Ball.

Carillon-Verein. Abends 7 1/2 Uhr: Letzte Klavierprobe.
Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Markt.

Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Sportturnerschule und Rittturnen.
Männergesangverein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Königliche Schauspieler. 224. Vorstellung. (41. Vorstellung im Abonnement.) „Romeo und Julie.“ Große Oper in 5 Akten von J. Barbier und M. Carré. Deutsch nach Schaferspre von Theodor Gagnann. Musik von Ch. Gounod. — Anfang 7 Uhr.

Rheinische Eisenbahn. Fahrplan vom 15. October ab.

Taunusbahn. Abfahrt: 6.30.† — 8. — 9.18.† — 11.10.† — 11.55 (nur bis Mainz). — 2.24. — 4. — 4.45 (nur bis Mainz). — 5.50.† — 7.32.† — 7.42 (nur an Sonn- und Festtagen bis Mainz). — 8.55. — 10.8 (nur bis Mainz).
Ankunft: 7.41. — 8.40. — 10.18 (nur von Mainz). — 11.34.† — 12.59.† — 3.10.† — 3.36 (nur von Mainz). — 5.7. — 6.26 (nur von Mainz). — 7.14.† — 8.32.† — 8.43 (nur an Sonn- und Festtagen von Gießen). — 10.25.

Rheinbahn. Abfahrt: 7.28. — 8.28. — 11.22. — 2.58. — 4.55. — 8.20 (nur bis Koblenz).
Ankunft: 8.7 (nur von Koblenz). — 11.22. — 2.35. — 6.39. — 7.43. — 9.5.

* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Soden.

Frankfurt, 26. November 1877.

Gold-Course.	16 Km. 65 Pf. G.	Wechsel-Course.
Holl. 10 fl.-Stücke	9	Amsterdam 168.90 B. 50 S.
Dukaten	55-60 Pf.	London 204.50 - 60 S.
20 Fres.-Stücke	16	Paris 81.30 - 25 - 30 S.
Souverains	20	Wien 170.25 B. 169.85 S.
Imperiales	16	Frankfurter Bank-Disconto 5.
Dollars in Gold	4	Reichsbank-Disconto 5.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt eine Extrabeilage „Preisverzeichnis des Frankfurter Kleider-Bazars“ bei.

Lokales und Provinzielles.

? Gemeinderathssitzung vom 26. Nov. In Folge Beschlusses in voriger Sitzung ist auf den Antrag des Herrn Directors Kirch wegen Herstellung des Weges von der Karstraße nach der Fischmarkt-Anstalt das Feldgericht gehört worden. Dasselbe gibt sein Gutachten dahin ab, daß allerdings der fragliche Weg sehr stark benutzt und es wünschenswert

erscheine, daß derselbe besichtigt werde. Es wird beschloffen, den Herrn Ingenieur Richter mit der Aufstellung eines Kostenanschlags zu beauftragen. — In Folge des vielfach verbreiteten Gerüchtes, daß an dem neuen Hospitalbau verschiedene Unzulänglichkeiten vorgekommen seien, theilt der Herr Oberbürgermeister Lang mit, daß er sofort die Hospitalbaucommission ersucht habe, auf Grund einer eingehenden Besichtigung dieses Baus ein Gutachten zu erstatten. Die Commission, bestehend aus den Herren Baurath Rais, Eisenbahnbaumeister Belke und Baumeister Lindt, hat eine Besichtigung vorgenommen und ihr Gutachten dahin abgegeben, daß der zur Verwendung gekommene Mörtel durchweg von guter Qualität und besser Beschaffenheit sei; ebenso tadelloß sei die Qualität der verwendeten Backsteine, desgleichen die Haussteine, namentlich die Sandsteine; dagegen sind die letzteren nicht mit der erforderlichen Sorgfalt versehen und ist hierdurch, wenn auch nur geringe, Beschädigung verübt, welche andernfalls hätte vermieden werden können. Die Ausführung der Mauerarbeiten entspricht durchweg den Regeln einer soliden Bauausführung und waren nennenswerte Verstöße nicht zu entdecken. Die gleichwohl am Verwaltungsgebäude stattgehabten Sedungen sind nicht aus mangelhafter Ausführung der Arbeiten oder fehlerhafter Construction, sondern auf ein Nachgeben des Baugrundes an dieser Stelle zurückzuführen. Der Vertreter der Herren Gropius & Schmieding, Herr Architect Mecklenburg, machte über den Baugrund die Mitteilung, daß die Fundamente, mit Ausnahme eines Theils der nordöstlichen Seite, wo sich ein Backsteinmauerwerk befinden haben soll, auf gleiche Höhe angelegt ist und nur an der erwähnten Stelle auf eine größere Tiefe gebracht wurde. Der Baugrund bestand aus Lehmbooden und wurden vor Anführung der Fundamente an verschiedenen Stellen Bohrversuche bis zu einer Tiefe von 3 Meter unter der Kellersohle angestellt, welche das Resultat ergaben, daß sich bis zu dieser Tiefe daselbst Material, nämlich tragfähiger Lehmbooden, vorfand. Mit Rücksicht auf die angemessene Breite der Fundamentsohle und die Beschaffenheit des Baugrundes, wie er sich bei den Bohrversuchen ergab, vermag die Commission der Beileitung aus der entstandenen Senkung einen Vorwurf nicht zu machen und dürfte die Veranlassung zu derselben in anderen Umständen zu suchen sein. Da ein Aufweichen des Baugrundes durch bedeutende Wasseransammlung nicht stattgefunden, so erklärt nur die Annahme, daß gerade an dieser Stelle die Bodenbeschaffenheit eine andere ist resp. durch frühere Anlagen eine Veränderung herbeigeführt wurde, welche bei der zunehmenden Belastung ein Nachgeben des Baugrundes bedingte. Um aber in dieser Hinsicht mögliche Gewissheit zu erlangen, schlägt die Commission vor, daß an mehreren anderen Stellen auch außerhalb des Gebäudes Bohrversuche resp. Aufgrabungen angestellt werden. Die Senkung wird seit sechs Wochen beobachtet und es sollen die Beobachtungsergebnisse in letzterer Zeit nur in ganz geringem Maße zugenommen haben. Eine ernstliche Gefährdung der Standfestigkeit des Gebäudes liegt nach dem Gutachten der Commission nicht vor und werden die bereits in Ausführung begriffenen Verankerungen, mit deren Anlage sich die Commission einverstanden erklärt, wirksam verhüten, daß in Folge der stattgehabten Senkungen Ausbauchungen der Umfangswände entstehen. Die Ausführungen der Arbeiten und die verwendeten Materialien sind somit nach Ansicht der Commission nicht Veranlassung der Senkung, und da auch im Uebrigen keine nachtheiligen Einflüsse, wie Wasseransammlungen in den Fundamenten stattgefunden, so ist die Veranlassung der Senkung an der Beschaffenheit des Baugrundes zu suchen, und werden die beantragten nachträglichen Bohrversuche ergeben, ob die Bauleitung Verschulden trägt oder nicht. Die Zimmerarbeit betreffend, ist nirgends vortheilhaftes Zeugnis aus der Vernehmung gekommen, und sind die einzelnen Constructionsteile aufs Sorgfältigste zusammengebauden. Die Stärke der verwendeten Hölzer entspricht den in den Kostenanschlägen vorgeschriebenen, von Königl. Regierung erwiderten Maaßen. Wenn auch die Dimensionen einzelner Hölzer, namentlich der Wandhölzer, geringer hätten sein können, so sind doch die Dimensionen der Wände, sowie der Hölzer in den Dachbändern keineswegs zu stark. Herr Stadtorbiter Medel hält die Annahme nicht für ausgeschlossen, daß möglicherweise aus Versehen der Raum des dort bestandenen Gastells nicht so ausgefüllt worden sei, wie es nöthig gewesen wäre. Herr Dr. Berle nimmt an, daß nach dem abgegebenen Gutachten die Sache als erledigt zu betrachten sei, erlaubt sich aber in Bezug auf die von Herrn Stadtbaurmeister a. D. Koch in der jüngsten Vorkonferenzbesprechung gemachte Bemerkung, daß die Museumstraße schlechter angelegt sei, die Frage, ob und inwieweit sich dieses bestätigt habe. Der Herr Vorsitzende erwidert hierauf, daß er noch dem von Herrn Ingenieur Richter zu erstellenden schriftlichen Berichte entgegenstehe. — Die Königl. Polizei-Direction hat Veranlassung genommen, bei Königl. Regierung zu beantragen, daß durch eine Verordnung dem Unfuge gesteuert wird, daß schulpflichtige Kinder fortan nicht mehr zum Feilbieten, insbesondere von Radmaaren, wie Brekeln etc., verwendet werden dürfen. Die Königl. Regierung hat es der Polizei-Direction überlassen, ein solches Verbot im Einverständnis mit dem hiesigen Magistrat für die Stadt Wiesbaden zu erlassen. Nunmehr hat die Polizei eine diesbezügliche Polizei-Verordnung entworfen und zur Genehmigung vorgelegt. Hiernach wird Kindern unter 14 Jahren der Verkauf von Radmaaren etc. in öffentlichen Localen untersagt, und werden sowohl Wirthe, welche solche Kinder nicht sofort aus ihrem Local entfernen, als auch Eltern, Vormünder, Pfleger etc. dafür verantwortlich gemacht bei Vermeidung einer Geldstrafe von 30 Mark eventuell 14 Tagen Haft. Herr Medel ist mit der zu erlassenden Verordnung vollständig einverstanden, glaubt aber, daß in keinem Falle der Wirth, welcher häufig sein Wirthszimmer, wenn auch nur auf kurze Zeit, verlassen muß, dafür verantwortlich gemacht werden kann, wenn während seiner Abwesenheit sich ein „Bergelüb“ einschleicht. Herr Medel glaubt vertheidern zu können, daß die Wirthe selbst einer solchen Verordnung gerne entgegen sehen, daß sie aber dafür verantwortlich zu machen seien, dagegen müsse er sich aussprechen. Herr Dr. Berle sieht keine Gefahr darin. Wenn

eventuell ein Wirth wegen einer dergleichen Uebertretung in Anklagestand versetzt werde, so sei ja das Schöffengericht da, dort könne er seine Entschuldigungsgründe vorbringen, und der Betheiligte werde jedenfalls, wenn seine Einsprache begründet sei, freigesprochen. Herr Medel: Ich bin auch nicht dafür, daß man sich auf das „Freisprechen“ verläßt; abgesehen davon, daß eine solche Anklage an und für sich schon ehrenrührig erscheint, so muß auf der andern Seite in Betracht gezogen werden, daß der betreffende Betheiligte unbilliger Weise seine Zeit verstimmt, und das möchte ich gerade zu vermeiden suchen.“ Der Gemeinderath schließt sich der fraglichen Polizei-Verordnung mit Majorität an. — Geheime Sitzung.

? Strafkammer vom 27. Nov. Am Abend des 27. Mai d. J. waren drei Arbeiter von Dieblich aus im Begriff wieder nach Schierstein, wo sie in Arbeit standen, zurückzukehren. Kurz vor dem Herzogsschloß, in der Allee, wurde einer der Arbeiter, der Tagelöhner Johann Braun aus Weisenheim, wohnhaft in Frausenstein, von dem Tagelöhner Emil Hasselbach aus Mosbach überfallen und durch einen Schlag ins Gesicht derart mißhandelt, daß Braun einige Zähne verlor. Der zweite Arbeiter, welcher in einiger Entfernung von Braun gewesen war, erhielt von Hasselbach mit einer gefüllten Flasche, die er vorher aus der Wirthschaft „zum Anker“ mitgenommen hatte, einen Schlag auf den Kopf, daß er ohnmächtig zusammenfiel und 3 Wochen im hiesigen Civilhospital darniederlag. An dieser Schlägerei theilnahmen auch der Tagelöhner Carl Huth von Kettenbach, Louis Bopp aus Riedrich und Philipp Dorn aus Dasselbach. Bopp schlug mit einem sog. Tobischläger auf den Arbeiter Heinrich Dietrich aus Weisenborn, daß der Knopf des Stodes davonfiel, und Huth versetzte zunächst dem Braun einen Schlag ins Gesicht mit dem Fingerring: „Das sind die richtigen Fingerringe, die sie haben sollen!“ Gegen Dorn, dessen Aufenthalt bis jetzt nicht zu ermitteln ist, wird demnach separat verhandelt werden. Hasselbach wird zu einer Gefängnißstrafe von 4 Monaten, zu welcher er durch Urteil der hiesigen Strafkammer vom 3. September wegen Diebstahls zurkannten Gefängnißstrafe von 4 Monaten, Bopp zu einer gleichen Strafe und Huth zu einer Gefängnißstrafe von 2 Monaten und sämtliche Angeklagten in die Kosten verurtheilt. — Ein hiesiger Schreiner hatte bei dem Glaser L. Stahl dafür 4 Rahmen mit Glas auf einem fremden Namen bestellt, solche aber zu seinem Nutzen verwendet resp. nicht bezahlt. Wegen Betrugs wird der Angeklagte zu 8 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Der Tagelöhner Andreas Grebert von Riedrich wird wegen Verletzung der Polizei zu einer Geldstrafe von 30 Mark event. zu 6 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Der Grundgräber Anton Heil aus Hüllgarten, wohnhaft in Mosbach, war mit Erdbarbeiten an einem Neubau in der Mosbacher Gemarkung mit noch anderen Arbeitern beschäftigt. Nachdem die Arbeit ausgemessen und der Lohn berechnet war, glaubten die Leute mehr fordern zu können. Es erschien Johann Heil aus der Baustelle, schimpfte den mit der Leitung des Baumeisters beauftragten Baumeister, und als ihn dieser aufforderte, das Haus zu verlassen, leistete er keine Folge. Der Angeklagte wird zu einer Geldstrafe von 50 Mark event. zu 10 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Im December v. J. hat sich der Schmiedgeselle Heinrich Harb von Altenkirchen bei einem hiesigen Kleiderhändler unter Vorspiegelung falscher Thatfachen einen Heberheber erschwindelt. Er hat deshalb zwei Monate Gefängniß zu verbüßen. — Eine gleiche Strafe erhält die Katholik Bergers aus Wetter, welche am 1. September in Kassel zum Nachtheil des Kaufmanns Steinberg daselbst zwei Regenmäntel unter der falschen Vorgabe, sie conditionire in Kassel und wolle bloß die Mäntel zur Auswahl nehmen, erschwindelte. Den einen Mantel will sie einer Nähterin geschenkt und den anderen in Frankfurt für 2 Thaler verkauft haben. Die erwähnte Strafe ist eine Zusatzstrafe zu der ihr unterm 13. d. M. zuerkannten Gefängnißstrafe von 1 Jahre und 4 Monaten.

4 Die Kgl. Ober-Erziehungs-Commissionen und die Prüfungs-Commissionen sind benachrichtigt worden, wie die Kgl. Ministerien des Innern und des Krieges entschieden haben, daß militärschulpflichtige Diensthoten, Haus- und Wirthschaftsbeamte, Dandlungsdiener und Lehrlinge, Handwerksgehilfen, Fabrikarbeiter und andere in ähnlichen Verhältnissen stehende Militärschulpflichtige, sowie ferner Studenten, Gymnasialisten und Hörsalgelehrte anderweitig Veranlassungen in demjenigen Orte gestellungsfähig sind, wo sie in Lehre oder Arbeit stehen, d. h. wo sich die Lehranstalt befindet, welche sie besuchen.

KB. In Betreff der den Gemeinden gegenüber zu leistenden Frohndarbeiten ist darauf aufmerksam zu machen, daß das Lebensalter eines frohndpflichtigen Bürgers oder einer Bürger-Wittwe zur Bestimmung von den Frohndarbeiten nicht entscheidend ist, also nicht, wie dies vielfach verlautet, das 60. oder 70. Lebensjahr, sondern das lediglich die Bestimmungen im §. 39 des Gemeindegesetzes hierüber gelten, daß also auch insbesondere Bürger resp. Bürger-Wittwen, welche zwar Haushälter sind, aber ein so reichhaltiges Einkommen noch haben, daß sie die Frohndarbeiten durch Andere verrichten lassen können, nicht zu befreien sind.

? In der am Montag Abend stattgehabten Vorstandssitzung des Thierärztlichen Vereins wurde an Stelle des mit Tod abgegangenen Herrn Vogelsberger Herr Emil Rumpf zum Vorstandsmittglied ernannt und auf Antrag des Vorsitzenden, Herrn Rittmeister v. Lutz, das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sigen geehrt. Herr Premier-Lieutenant a. D. v. Berger nahm die Stelle eines Schriftführers an. Wie der Herr Präsident mittheilt, sind verschiedene Anzeigen wegen Uebertretungen, soweit sie in das Bereich des Thierärztlichen Vereins gehören, den resp. Anzeigen von Vogelsbergern etc., wenn sie Schulklassen betreffen, den resp. Schulvorständen zur Bekräftigung überwiesen worden; dahingegen sind den Denuncianten, z. B. den Heilbäuerlichen Keumann und Werner, Gratifikationen zuerkannt worden. Der Vorstand hat sodann weiter beschloffen, die einem Eisenbahnbeamten gerichtlich zuerkannte Geldstrafe von 10 Mark, weil derselbe einem rohen Burtschen, der ein Bogelneß anhub, einige wohlverdiente

Dorfeigen applizierte, auf die Vereinskasse zu übernehmen. Dem Ruffeher, Bachmeister a. D. Caspar Stahl, wurde angesichts seiner umfangreichen und lobenswerthen Thätigkeit, sowie dem Vereinskassen Hef eine Gratification von je 25 Mark zu Theil. Der hierauf von dem Herrn Dr. Michaelis erstattete Vortrag über „Das Geistesleben in der Thierwelt“ wurde mit großem Beifall aufgenommen und stellte zum Schlosse Herr Major a. D. Schlegel einen in Kürze von ihm zu haltenden Vortrag über „Culturhistorische Bedeutung der Thierwelt“ in Aussicht.

Unsere jungen Wittbäuer, die Herren Ingenieure Gebrüder Fischer, Besitzer der Wiesbadener Cement-, Stuck- und Gipswaaren-Fabrik (Dachheimerstraße) hier, haben kürzlich in ihrer Vaterstadt Schweinfurt eine Probe ihres Talentes abgelegt, worüber wir dem dortigen „Tagblatt“ u. A. folgendes entnehmen: „Wiederum wurde unsere Stadt um eine schöne Stätte bereichert; vor kurzer Zeit hat das Gerüste am Hause des Herrn Privatier Küster am Hofmarkte, und stellt sich nunmehr die 33 Meter lange, kunstvolle Fassade, welche durch einen Mittelbau mit reichem Stiebel und zwei erkerartigen Ecktürmen mit Segmentbogenbekrönungen parhienweise gruppiert ist, wie ein Schloß aus der Blüthezeit deutscher Renaissance den Augen dar. Da die ursprüngliche, um ein Stockwerk erhöhte Fassade gänzlich glatt, ohne irgend ein Ornament außer dem des Daches, und die monotone Wandfläche nur mit größtentheils unregelmäßigen Fensteröffnungen bedeckt war, kann man wohl mit Recht behaupten, daß die Anordnung der decorativen reichlichen Ausgestaltung nicht allein dem bauleitenden Architekten, dem hier geborenen Herrn Ingenieur Fischer, zur Zeit in Wiesbaden, sondern auch allen Mitbetheiligten zur größten Ehre gereicht. Die sämtlichen Modelle zu dem Facaden schmucke lieferte Herr Bildhauer Carl Fischer — Bruder des bauleitenden Ingenieurs —, die Ausführung, Vorsehung und Leitung lag in den Händen derselben Herren Gebrüder Fischer von hier, zur Zeit in Wiesbaden, in deren eigener Cement- und Stuckwaaren-Fabrik alle plastischen Arbeiten angefertigt wurden.“ — Ein weiterer, bedeutender Auftrag ist der genannten Firma, wie wir hören, durch Uebertragung der Material-Lieferungen und Ausführungsarbeiten zu einer Canalisirung der Stadt Dafffurt a. Main (Unterfranken) geworden.

In aller Kürze wird das früher bereits als Gefangenen-Anstalt benutzte Kloster Eberbach wieder zu gleichem Zwecke verwendbar sein; es können darin nahezu 200 Verurtheilte aufgenommen werden.

Am Montag Abend veranlaßten zwei Arbeiter auf dem Marktplatz durch eine Keilerei einen derartigen Scandal, daß ihre Verhaftung geboten erschien. Während des Transports und auch noch im „Stumpert“ widersetzte sich namentlich einer der Hirschen dem Beamtenpersonal, sodaß er noch im Arrest geschlossen werden mußte.

(Verhaftet.) Die hier als Monatsfrau dienende Margarethe Wagner aus Redargemünd ist wegen Unterschlagung und Betrugs und Heinrich Böring aus Krenzelle wegen Diebstahls eines Ueberziehers verhaftet worden.

4 Sonnenberg, 27. Nov. Unsere Bürgermeisterwahl ist jetzt auf nächsten Samstag den 1. December von dem Königl. Landrathsamt anberaumt und die Wahlmänner speciell hierzu auf das Gemeindegemach eingeladen worden.

4 Für Militär-Anwärter sind folgende Stellen zur Besetzung ausgeschrieben: Sechster und siebenter Polizeisergeant beim Magistrat zu Stargard i. P., 900 Mark Gehalt, außerdem alljährlich einen Dienstrock und alle 5 Jahre einen Paletot; Helm und Armaturstücke werden geliefert. Gehaltsrückzahlung beim Abgange der Inhaber besser dotirter Stellen.

Bureaugehilfe bei der Königl. Garnison-Bauinspektion zu Berlin W., Steglitzerstraße 75. 1200 Mark Gehalt. — Bau-Tagewächter bei der Königl. Garnison-Bauverwaltung zu Groß-Glogau, 2 Mark Tagelohn. — Briefträger und zwei Postkassierer bei der Ober-Postdirection zu Hamburg, je 900 Mark Anfangsgehalt, 240 Mark Wohnungsgeldzuschuß. — Schuldiener bei dem Curatorium der Realschule 2r Ordnung, 900 Mark Gehalt nebst freier Wohnung und Heizung. — Landgerichtsdieners bei dem Großh. Landgericht Alsfeld. 300 Mark Gehalt, wozu 18—1400 Mark an Accidenzien kommen; das fixe Einkommen steigt sich bis zu 420 Mark. Bewerbungen sind an das Großh. Ministerium der Justiz in Darmstadt zu richten.

Aus dem Reiche.

— Nach einem Erkenntnis des Ober-Tribunals vom 25. October 1877 besteht die durch die §§. 30 und 31 Tit. 1 Th. III. der preussischen allgemeinen Gerichtsordnung angeordnete strafgerichtliche Verfolgung von Querulanten noch in Kraft und bezieht sich auf das Querulanten gegenüber den Justizbehörden, den Generalcommissionen, Staatsanwälten und sonstigen Behörden, denen durch die neueren Gesetze gewisse, bis dahin den Gerichten obliegende Funktionen übertragen worden sind. Dagegen beziehen sich die angeführten Bestimmungen nicht auf das Querulanten den Verwaltungsbehörden und deren Vorgesetzten gegenüber.

Berlin, 26. Nov. Heute Nacht um 1 1/2 Uhr, so meldet der „Deutsche Reichsanzeiger“, verschied der Director der hiesigen Königl. Bau-Academie, Geheimrer Regierungsrath Richard Lucas. Professor Lucas war u. A. der geniale Erbauer des neuen Stadttheaters in Frankfurt a. M.

Vermischtes.

— Vom alten Wangel laufen jetzt eine Menge Schnurren durch die Blätter. Es kommt ein Maler zu ihm, der ihm ein Bild zum Kauf anbietet. „Von wem ist das Bild?“ fragte er. — „Von mir, Excellenz“, erwiderte

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

der Künstler. — „Von Mir, von wem?“ — „Von mir, Excellenz“, fällt der Maler ein. — „Mir lenne ich nicht, das muß ein unbedeutender Künstler sein.“ — „Excellenz, ich habe das Bild gemalt.“ — „Ach so, mein Lieber, jetzt weiß ich Bescheid, von Sie ist das Bild, das mußten Sie gleich sagen!“ Und er kaufte es. — Ein Lieutenant steht bei einer Feldübung in Gedanken, mit dem Degen ein „S“ in den Sand zeichnend. Wangel tritt an ihn heran, klopft ihm auf die Schultern und sagt: „Ja, ja, diese Herrn Lieutenants, immer denken sie, wenn sie ein S malen, an Champagner.“

— (Industrielles.) Es beginnt jetzt die Jahreszeit, in welcher ein wasserdichtes Schuhwerk eine große Noththat ist. In England soll man sich nachstehender Mischung bedienen, um Leder wasserdicht zu machen und es wird behauptet, daß man mit Schuhwerk, welches mit dieser Mischung behandelt wurde, Stundenlang im Wasser stehen kann, ohne daß letzteres in das Leder eindringe. Das Neue in dieser Vorrichtung liegt in dem Zusatz des Waxes und des Harzes zum Fettstoffe. Es werden nämlich ein Liter gelöstes Zinköl, 125 Gramm Harz, 45 Gramm Wachs und 32 Gramm Harz über Kohlenfeuer unter stetigem Umrühren zusammenzuschmelzen und die Masse mittelst eines Pinsels auf das gereinigte und getrocknete Schuhwerk warm aufzutragen. Das Leder bleibt hierbei sehr geschmeidig. Anderen Erfahrungen nach gelingt die Herstellung eines vorzüglich wasserdichten Schuhwerks auch in der Weise, daß man ein kleines Stückchen Paraffin in warmen Rausenöl auflöst und damit das Schuhwerk einschmiert.

— (Zinkspäne gegen Kesselfeindbildung.) Zinkabfälle, in einem Dampfessel getracht, sollen, indem sie allmählich verschwinden, die Bildung von Kesselfeind verhindern. Nach einem Berichte des Maschinen-Ingenieurs Capelle in Havre hatte ein Maschinenwärter des Paketbootes „St. Laurent“ bei dessen Ausfahrt von Havre in einem Kessel einen Zinkblock vergessen. Nach der Rückkehr des Schiffes nahm er eine Untersuchung des Kessels vor und fand zu seiner großen Ueberraschung, daß sich im Innern des Kessels weder irgend welche Ritzschäden gebildet hatten, noch irgend eine Spur des zurückgelassenen Zinkblocks aufzufinden war. Er legte dann in einen Kessel abnormals einen Zinkblock von 80 K. ein, und derselbe verschwand ebenso, ohne etwas zurückzulassen, als einen schwärzlichen Schlamm im unteren Theile des Kessels, welcher durch Wasser leicht fortgespült werden konnte. Auf Grund dieser Wahrnehmungen wurde mit einem Dampfessel zu Angers derselbe Versuch gemacht und die Erscheinung bestätigt gefunden. (Wochenschrift d. nied.-östr. Gewerbevereins.)

— Ein seltener Vogel ist in einzelnen Exemplaren in diesem Herbst von Jägern in der Gegend von Elbing geschossen worden. Der Vogel kommt der ersten Autorität in der Ornithologie, Herrn Brehm, bei seiner jüngsten Anwesenheit in Elbing vorgezeigt werden und erkannte derselbe in dem Thiere den „Galgimel“, einen Vogel, der zu der Sippe der Finken und Koenigskerzen gehört, seinen Standort im westlichen Sibirien hat und außerst selten in Deutschland angetroffen wird. Der Vogel ist von der Größe einer Drossel und zeichnet sich durch rothgoldenen Kopf und Brust aus. Wahrscheinlich haben die Aquinoctialstürme die Thiere dorthin verschlagen.

— (Ueber den Gebrauch der Hülse.) Der Gebrauch der Hülse als Kopfbedeckung ist in Indien uralte. Den alten Israeliten scheint er unbekannt gewesen zu sein. Der große Lama in Tibet trägt von jeher einen rothen Hut. Die Aegyptier trugen Filzhüte, ebenso die Athener. Weiß fand man im alten Griechenland die Hülse mit einer Schnur fest und ließ sie an dieser den Nacken hinabhängen, wenn man im bloßen Kopfe gehen wollte. Debipus' Tochter Ismene ist mit einem Hute dargestellt, der den jetzt in Lothecana üblichen Strohhüten ganz ähnlich ist. Die Römer trugen häufig Hülse im Hause, während sie beim Ausgehen in der Stadt den Kopf unbedeckt ließen. Erst nach Nero's Tode wurde das Tragen der Hülse allgemein. — In Frankreich kamen die Hülse unter Karl VI. († 1422) auf dem Lande, unter Karl VII. († 1481) auch in der Stadt auf; doch trug man sie dort bloß, wenn es regnete. Unter Ludwig XI. wurden sie bei jedem Wetter getragen. Den ersten Costumhut trug Karl VII. 1449 bei seinem Einzuge in Reims. Er war mit rothem Sammet gefüttert. Unter Heinrich IV. trug man mit Frauen und Federn gezierter Hülse. Karl V. trug einen kleinen mit Sammet überzogenen Hut, als er 1547 seine Armee anführte, und nahm ihn ab, wenn es regnete, damit er nicht naß werde. — 1250 erlaubte Pops Innocenz VI. den Karbinellen rothe Hülse zu tragen. — In Deutschland, Holland und der Schweiz trug man im 16. Jahrhundert hohle, spitzig zulaufende Hülse mit breiter Kränze. In Frankreich wurde unter Heinrich IV. an einer Seite die Kränze aufgeschlagen, unter Ludwig noch an zwei anderen Seiten, wodurch die dreieckigen Hülse entstanden und lange Zeit Mode blieben. Um 1780 kamen zuerst in England die runden Hülse auf, welche auch in Frankreich und in Deutschland Eingang fanden. — Bankrottirer wurden sonst in Frankreich mit grünen, in Deutschland mit gelben Hüten angekleidet. — Die Hutmacherordnung wurde in Paris im Jahre 1578, im Württembergischen 1581, im Würzburgischen 1688 festgesetzt.

— (Auch eine Reclame.) Bekanntlich wurde vor einiger Zeit Frau von Sabatzky in Berlin in ihrem Laden ermordet. Sie war die geschiedene Frau eines Schauspielers, dessen Gastspiel bald darauf auf dem Bettel mit den Worten angekündigt wurde: „Herr von Sabatzky.“ NB. Der Gatte der kürzlich in Berlin ermordeten Frau von Sabatzky.

— Die alte Zeit hatte das Gewissen ohne Wissen, aber die moderne Zeit das Wissen ohne Gewissen.

Gaben

für die durch die Kinderpest so schwer Bedrängten des Rheinganges nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Hierbei 1 Beilage.)

Zehnt- und Grundzins = Annuitäten pro 1877.

Ich ersuche um Berichtigung der zweiten Hälfte der Zehnt- und Grundzins Annuitäten pro 1877 innerhalb acht Tagen.
Wiesbaden, den 24. November 1877.
L. Hartung, Erheber.
15213

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch den 28. November Abends 8 Uhr:

Abonnements-Ball in grossen Saale.

Ball-Dirigent: Herr Otto Dornowass.
(Promenade-Anzug, für Herren: Schwarzer Oberrock.)
Kinder haben keinen Zutritt.
Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Bekanntmachung.

Morgen Donnerstag den 29. November, Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden wegen Räumung eines Geschäftes eine große Partie Waarenvorräthe, als: Wolleene Tücher, Waschlids, Kapuzen, Kofstücher, 60 Stück Noirceschürzen, Unterhosen und -Jaden, Foulards, Corsetten, Einlegestohlen, Strickwolle, eine große Quantität Knöpfe, eine Partie garnirte Damenhüte und dergl., öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.
Die Versteigerung findet im hinteren Saale des „Pariser Hofes“, Spiegelgasse 9 (Eingang durch die Hausihüre) statt.

Die Auktionatoren:

Marx & Rehnemer.

408

Bekanntmachung.

Nächsten Freitag den 30. November, Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, werden wegen Abreise und Aufgabe einer Wirtschaft untenverzeichnete Mobilien und Gegenstände im Auktionslocale Friedrichstraße 6 gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert:

1 zweithüriger Mahagoni-Kleiderschrank, 1 Mahagoni-Bücherschrank, 1 Mahagoni-Schreib-Cylinder, Tisch- und Nachtschische mit Marmorplatten, Mahagoni-Sopha's und Sessel in Plüsch und Rips, 1- und 2thürige Kleiderschränke, 1 große Thele mit Glasaufsatz, Bettstellen, Sprungrahmen, neue Wollmatten, Bettwerk, 1 transportabler Kochherd, Schiebschränke mit Glasfronten, 50 eiserne Gartenklappstühle, Christofle-Messer und Gabeln, zinnerne Naachbleche und sonstige Haus- und Wirtschaftsgüter, Weißzeug, als: Tischtücher, Serbierten, Betttücher, Uebergüge, sodann Silber (Gold und Gemälde), Spiegel, Vorhänge, Gasterien, Glas, Porzellan und Küchengeräthe.

Der Auktionator:

Ferd. Müller.

387

Verein für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung.

Donnerstag den 29. November 1877 Abends 7 1/2 Uhr im Museumsaal: Vortrag des Herrn Director Paehler: „Ueber die mittelhochdeutsche Lyrik.“

308

Gummi- und andere Schuhe werden reparirt von
12497 F. Fischer, Kirchgasse 20, Ecke der Hochstraße.

Zu Weihnachten

empfehle mein Lager in Schmucksachen, als:
Corallen, Granaten, Rococco, Gold- und Silberfiligrain etc.,
sowie in

Lederwaaren,

Albums, Taschen, Elfenbein- und seidenen Fächern etc.

Zurückgesetzte Sachen unterm Einkaufspreis.

D. Sangiorgio,

8 alte Colonnade 8.

15178

Damen- und Herren-Kragen,

sowie Shlipse in schöner Auswahl billigst bei

E. & F. Spohr,

14558

Ecke der Kirchgasse und des Reichsbergs.

Weisse Gardinen

in sehr reicher Auswahl,

Filiale von David Bonn

in Frankfurt a. M.,

empfehlte zu festen Preisen

10230

Gustav Schupp,

Hoffmann's Privathotel, Taunusstrasse 39.

Die Tapissier-Manufactur

von

Quirin Brück,

18 Webergasse 18,

verkauft auch in diesem wie in den früheren Jahren von jetzt bis Weihnachten ihr bedeutendes Lager der neuesten und elegantesten (keine zurückgesetzten) Tuch-, Stramin-, vorgezeichneten u. angefangenen Weißstidereien, Point-lace-, Leinen- und Lüll-Arbeiten eigenen Fabrikats zu wirklichen Engros-Preisen,

als:

Gestickte Bantoffeln (Kreuzstich) von 2 Mark an, Sopha-
kissen von 1 Mark 75 Pf. an, sowie das Neueste in handgestrickten
Damentüchern und acht japanesischen Artikeln. Eine
Portie älterer Artikel zur Hälfte des Preises.

12

Zwei wenig gebrauchte Betten mit rothem Zwisch und ein
Nachstuhl billig zu verkaufen bei A. Schmidt, Tapezirer,
Faulbrunnenstraße 1.

14934

Saalbau Nerothal

empfehl
Gratweil'sches Bier,
Hasenbraten, Ragout & Solberfleisch.

Für den 3. Weihnachtstag sind meine Säle zu vergeben.

Ferner empfehle ich für Hochzeiten, Gesellschaften, Vereine und geschlossene Bälle meine Localitäten, sowie Regalbahn.

144

Jos. Priester.

Restauration Poths.

Ausgezeichneten Federweihen (Rüdesheimer Berg) per 1/4 Liter zu 25 Pfg. 15265

Guter Tischwein

per Liter 40 Pfg., in Gebinden von 20 Liter an frei in's Haus geliefert.
Georg Saurmann, Weinhandlung,
Adlerstraße 51. 12177

Frische Austern

per Duzend Mt. 1,50

empfehl
15256

Aug. Engel,

Königlicher Hoflieferant.

Prima neue Cervelatcours per Pfd. 1 Mk. 50 Pfg.,
geräucherten Schinkenmagen per Pfd. 80 Pfg.,
Frankfurter Bratwürstchen per Stück 17 Pfg.

empfehl
14657

L. Behrens, Langgasse 5.

Prima Honig, neue, körnige Waare,
per Pfund 60 Pf. bei
Ed. Weygandt, Kirchstraße 8. 15119



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Krah,
195 Marktstraße 6 (am Schillerplatz).

Kochsalz

14885

in ganzen und halben Säden,
Vieh- und Tafelsalz
en gros & en détail

empfehlen.

J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 6.

Privat-Leihanstalt resp. Rückkaufs-Geschäft

von **Wilhelm Münz**

leiht Geld auf Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücke und Weiszeug,
13 Mehrgasse 13. 10782

Pfandleih-Anstalt Kaiser,
3 Michelsberg 3,

leiht Geld auf Gold, Silber, Uhren, Möbel und alle Werthgegenstände zu billigen Zinsen. Beträge von 100 Mark bis 3000 Mark werden extra vereinbart. 11610

Lehrt. 1 eine W. & W.-Nähmaschine u. Jagdpfeife zu verk. 15181



Joseph Glück,

6 Michelsberg 6,

empfehl eine große Auswahl goldener und silberner Herren- und Damen-Uhren, Regulateure, Pendul-, Wand-Uhren u. u. unter billiger, reeller Bedienung.

Garantie sowohl bei Reparatur als neuen Uhren. 15005

Bazar Parisien,

42 Wilhelmstraße 42.

Wegen Abreise

nur noch bis 15. December

Grosser

Weihnachts-Ausverkauf.

Grosse Auswahl

VON

Pariser Schmuckwaaren,

als: Medaillons, Krenze, Ringe, Ketten, Uhrketten, Ohringe, Hemdengarnituren und Manschettenknöpfe in allen Sorten.

(Alle diese Schmucksachen sind wegen Abreise **a tout prix** zu verkaufen.)

Grosse Auswahl

15050

in

Alfénidewaaren

zu aussergewöhnlichen Preisen,

als: Löffel, Gabeln, Messer, Kaffeelöffel, Leuchter, Butterschalen, Zuckerdosen, Kaffee- und Thee-Services,

Doppel-Operngläsern & Marine-Perspectiven.

Nur noch bis 15. December.

Geschäfts-Empfehlung.

Dem geehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich **Häfnergasse 5** eine **Buchbinderei** errichtet habe. Bei guter Arbeit, prompter Bedienung und billiger Berechnung werde ich alle meine Auftraggeber in jeder Weise zu befriedigen suchen. 14967

Achtungsvoll **Fr. Nietzel.**

Zu Anfang des kommenden Monats December wird der Unterzeichnete wieder einen **Cursus der practischen Perspective** eröffnen. Nähere Auskunft ertheilt

August de Laspée, Maler und Zeichenlehrer,
Friedrichstraße 5c. 15201

Wegen Abreise sind **Rheinfstraße 49, Barterre,** sämtliche **Möbel,** worunter sich ein nur wenig gebrauchtes, feines, englisches Bett von 170 Ctm. Breite befindet, zu verkaufen; auch ist die Wohnung, bestehend aus 3 großen Zimmern nebst Zubehör, für die Dauer der Miethzeit abzugeben. 15211

Frau Hanson.

Mal- & Zeichenschule

von K. Kögler,

Schlitzhofstrasse 3, 2 St. (Postgebäude).

Prospecte in den Buchhandlungen und der Musikalienhandlung von Wagner. 12227

Wein Etiquetten,

alle Sorten, stets vorrätig bei 151

Jos. Ulrich, Kirchgasse 19.

Zurückgesetzt

eine Partie Mädchen-Knopf-, Zug- und Schnürstiefel, welche ganz billig abgegeben werden im Schuhlager „Zum rothen Stiefel“, Rehgasse 19. 14576

Die Privat-Entbindungs-Anstalt

von Karoline Kraft befindet sich H. Schwalbacherstrasse 1a. 14479

Pfandleih-Anstalt Fr. Theis, Friedrich-

Niedrige Zinsen. 14642

Hochstätte 24 werden fortwährend Lumpen,

Abfälle, neue Tuchabfälle u. s. w. zu den höchsten Preisen angekauft. Auf Verlangen werden die Gegenstände abgeh. J. Martloff.

Vorleser.

Ein literarisch gebildeter Mann wünscht noch einige Stunden des Tages mit Vorlesen zu besetzen. Näh. Exped. 15236

Dramatischen und rhetorischen Unterricht erteilt Director Wenzel, Stiftstrasse 3, und empfiehlt sich zugleich für Arrangements von Festeireisen und Gesellschaftstheater. Sprechstunden von 2—4 Uhr. 15070

Gregorianische Methode

(6 Sprachen) Bahnhofstrasse 12, eine Treppe hoch. 13802

Zum täglichen Frisieren werden noch einige Damen angenommen bei D. Bading, Coiffeur, Kranplatz 1. 15173

Ein Mädchen empfiehlt sich im Anfertigen von Kleidern in und außer dem Hause. Näh. Kirchgasse 14, 2 St. h. 14723

Immobilien, Kapitalien &c.

Haus in guter Lage, in welchem der Besitzer nachweislich eine kleinere, abgeschlossene Wohnung fast ganz umsonst bewohnt, ohne Unterhändler zu verkaufen. Zuschriften unter W. O. 71 an die Expedition d. Bl. erbeten. 14007

Die schön gelegene Villa der Erben des Herrn Präsidenten Hergenbach, Sonnenbergerstrasse 25, Leberberg 6, mit 1 Morgen 40 Ruthen haltendem Garten ist unter günstigsten Bedingungen sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 15121

Ein kleines Landhaus in schönster und gesunder Lage ist preiswürdig zu verkaufen oder auch zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 11322

Eine elegante herrschaftliche Villa, unmittelbar am Kurhause, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Exped. 11823

Ein Haus nebst Hinterb. und Scheuer zu verk. R. Exp. 15199

Mehrere solid gebaute Villen, hier und im Rheingau, mit und ohne Möbel sind zu verkaufen oder zu vermieten durch Christian Krell, Nerothal 17. 15214

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Angebote:

Adelheidstrasse 9, Hinterhaus, 1 St. h., sind 2 schön möblierte Zimmer anständig. Herren oder Damen zu vermieten. 12170
Bleichstrasse 1 ein möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 15228
Bleichstrasse 13 ist ein Logis von 2 Zimmern mit Mansarde zum 1. Januar zu vermieten. 14921
Bleichstrasse 18 ist ein kleines Logis auf gleich zu verm. 14920
Dambachthal 10 sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension preiswürdig zu vermieten. 14740

Zu vermieten.

Dohheimerstrasse 48a ist ein Logis von 2 Zimmern, Keller und Werkstätte sofort zu vermieten. Auch kann das Logis allein abgegeben werden. Näheres im 2. Stod. 11286

Zu vermieten.

Friedrichstrasse 5 im 3. Stod ist eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf 1. Januar zu verm. 15217
Villa Gartenstrasse 4a ist zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Adolphstrasse 12 bei Daniel Bedel. 10383
Geisbergstrasse 1 ist eine größere, sowie eine kleinere Wohnung auf gleich zu vermieten. 13201
Geisbergstrasse 16 sind gut möblierte Zimmer billig zu vermieten. 15140
Geisbergstrasse 18 sind gut möblierte Zimmer auf gleich und später zu vermieten. Näh. eine Stiege hoch. 2000
Kapellenstrasse 7 ein möbliertes Zimmer (auf Wunsch Pension) zu vermieten. 14665
Kirchgasse ist eine kleine Wohnung zu vermieten. Näheres Langgasse 40 im Hinterhaus. 15188
Kirchgasse 12, vis-à-vis dem alten Nonnenhof, ist im 3. Stod ein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 13656

Leberberg 1, Sonnenbergerstrasse,

sind elegant möblierte Bel-Etage und 2. Stod, je mit Balkon, Küche und Zubehör, auf Wunsch Pension, sofort für den Winter zu vermieten. 14242

Leberberg 3 ist zum 1. April 1878 die Bel-Etage für 550 Thlr., sowie die Parterre-Etage für 450 Thlr. jährlich unmobliert zu vermieten; jede Etage enthält 5 Zimmer nebst Zubehör. Näh. bei von Orlisch, Leberberg 3, zwischen 12 und 1 Uhr. 13081

Miehlsberg 32, gegenüber dem Schulberg, ist ein freundliches kleines Zimmer zu vermieten. Näh. 2 Treppen hoch. 2000

Oranienstrasse 8, Bel-Etage, ein möbl. Zimmer zu verm. 15310

Oranienstrasse 21 ein möbliertes Zimmer mit Cabinet zu vermieten. Näheres daselbst. 10957

Parkstrasse 1

sind elegant möblierte Zimmer (mit oder ohne Pension) mit Stallung zu vermieten. 13552

Parkstrasse 8 sind 2 möblierte Zimmer zu vermieten. 14687

Röderallee 30 ist eine freundliche Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. 14400

Röderstrasse 43 (vis-à-vis dem Deutschen Haus), 2 Stiegen hoch, ist ein schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 13564

Sonnenbergerstrasse 34 sind möblierte Wohnungen mit oder ohne Pension zu vermieten. 14480

Steingasse 20 ist ein Dachlogis auf gleich zu verm. 14787

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Ellenbogengasse 13. Näheres im Laden daselbst. 15196

Zwei freundlich möblierte Zimmer, getrennt, auch zusammen, zu vermieten Wellstrasse 31. 15186

Ein gut möbliertes Parterre-Zimmer billig zu vermieten. Näheres Helenenstrasse 12. 15095

Eine heizb. Mansarde mit Bett zu verm. Näh. Helenenstr. 12. 15096

Ein möbirtes Zimmer mit oder ohne Koft zu vermietthen Feld-
straße 8 eine Stiege hoch links. 14402

In dem neuerbauten **Vorschauvereinsge-
bäude**, Friedrichstraße 14b, ist die Bel-Etage
zu vermietthen. Dieselbe besteht aus 2 Salons,
8 weiteren Wohnräumen, Küche, Vorraths-
zimmer und Badezimmer, und es gehören dazu
reichliche Keller- und Speicherräume, sowie die
Mitbenutzung der Waschküche und des Trocken-
speichers. 10815

Webergasse 14 ist der seither von
Herrn **Uhrmacher Walch** inne-
gehabte **Laden** nebst **Comptoir** und
Wohnung auf den **1. April n. J.**
anderweit zu vermietthen. Näheres da-
selbst, Laden rechts. 14769

Keller, geräumig und hell, ist zu vermietthen Mühl-
gasse 2. 13814
Werkstätte oder **Lagerraum** ist auf gleich zu vermietthen
Bleichstraße 13. 14922
Ein reinliches Mädchen kann eine geräumige Stube mit Bett
erhalten Nerostraße 42, Hinterhaus, zwei Stiegen hoch. 15283
Ein Arbeiter erh. Logis Bleichstraße 33, Hinterh., 3. St. links. 14481
Zwei Arbeiter finden Koft und Logis Nerostraße 16, Part. 15253
Reinliche Arbeiter finden Logis Kirchgasse 5, 2 Stiegen hoch. 14090

U e b e r w u n d e n !

Romelle von W. von Pünkeim.

(18. Fortsetzung.)

VII.

Auch Mühlfeld's Empfindungen waren zweifältiger Natur.
Zweierlei störte sein Glück. Das erste war das Bewußtsein, es habe
ihm der Muth gefehlt, dem lieben Mädchen selbst seine Hand zu bieten,
das Javort von ihren eigenen Lippen zu begehren. Daß er sich hinter
den Vater gestedt, suchte er vor sich selbst mit seiner eigenthümlichen Lage,
mit dem großen Altersunterschiede zwischen sich und Else, mit der Rück-
sicht für diese zu entschuldigen. Allein solche Ausflüchte hielten nicht
lange Stich. Blicke er tiefer in sein Inneres hinein, so mußte er sich
doch eingestehen, daß ihn hauptsächlich die Besorgniß geleitet, die directe
Ausprache mit seiner Schülerin würde zu einem anderen Ergebniß ge-
führt haben und dieses fürchtete er. Ahnte er doch nur zu wohl, daß er
ältere Rechte eines Anderen grausam vernichtet, wenn er auch diesen
Anderen nicht kannte. Im dunkeln Gefühle, daß seine Ansprüche nicht
auf allzu starken Füßen stünden, hatte er die Hilfe des Vaters gesucht,
deren er sicher war. Daß und noch mehr der Grund, warum dies der
Fall, verstimmte ihn jetzt. Er kam sich ein wenig so vor, wie ein Soldat,
dem zum offenen Angriff der Muth gefehlt, und der darum zum Ueber-
fall gegen einen Arglosen geschritten.

Hieran nun ließ sich nichts ändern — es war geschehen.

Anders stand es mit dem Zweiten — dem Gedanken an Louise
Hortwig, der ihn jetzt nicht minder quälte. Was würde sie zu dem
Schritte sagen, den er soeben gethan? Diese Frage beschäftigte ihn fort-
während. Allein hier gab es eine Auskunft, schnell war er entschlossen.
Schreiben ließen sich die Dinge, die zwischen ihm und seiner Freundin
nun zu verhandeln waren, nicht gut. Doch er machte sich auch sogleich
mit dem Gedanken vertraut, selbst nach Berlin zu reisen, vor Louise's
Angesicht zu treten, ihr zu sagen, was er gethan, sein Recht vor ihr zu
erweisen und, wenn sie ihm vergieh, ihren Segen zu erbitten. Doch wie,

wenn sie zürnte — nun, dann wollte er sich gewaltiam losreißen, die
Schatten ganz verschleichen, die ihn noch immer in stillen Stunden um-
schwebten. So oder so mußte er frei werden.

Gesagt, gethan. Am anderen Morgen sendete er ein paar Zeilen
nach Witten hinaus, einen Gruß und wenige Worte über die beabsichtigte
Reise. Noch lag es wie ein Bann auf ihm und er vermochte nicht, so
innig, ja so liebevoll glühend zu schreiben, wie er es sonst wohl gethan.

Dann benutzte er den nächsten Zug nach Berlin.

Seltene Empfindungen bewegten sein Herz, als er die Thiergarten-
wege wieder einschlug, die er einst täglich betreten, um Louise zu besuchen,
ihr auf ihren einsamen Spaziergängen zu begegnen. Hier waren sie
nebeneinander hergewandelt im traulichen Gespräch; dort an der Statue
hatten sie sich zur kurzen Rast einmal niedergelassen. An jener Stelle
war's, daß er zum ersten Male Thränen in ihrem Auge sah. Dann
stand sie hastig auf und sagte, es fröstelte sie, sie wolle schnell nach Haus.
Alles das sah er deutlich vor sich, als sei es gestern geschehen, ja, als
habe er ihr eben erst die Hand zum Abschied gereicht und ihr noch nach-
gesehen, bis sie verschwunden. Dort auf dem Kreuzwege trennten sie sich
an einem Sonntage — nie hatte er sich so weltverlassen gefühlt, als in
den Stunden, die jenem Augenblick folgten. Es schauderte ihn, wenn
er daran dachte. Ruhelos irrte er im Gewühl umher und schaute wirren
Blicks auf die gepushten Menschen, als könne er nicht begreifen, daß sie
fröhlich seien, daß sie zu lachen vermöchten, während doch Alles so namen-
los zum Sterben traurig war.

Jetzt stürmte es nicht mehr so in seiner Seele, aber doch hatten diese
Erinnerungen mehr Macht über ihn, wie er geglaubt. Ein bedeutames
Stück seines Lebens lag hier begraben. Jeder Baum erschien ihm wie
ein alter, berechtigter Freund, den er eben zu verrathen im Begriff war.
Lange ging er auf und nieder — endlich konnte er's nicht mehr hinaus-
schieben. Er stand vor Louise's Haus. Nun schritt er wieder, wie
ehedem, die mit weichen Dedden belegten Stufen hinan. Jetzt stand er
unter der bunten Ampel, die über dem ersten Absatz hing. Mit pochen-
dem Herzen hatte er hier gar oft inne gehalten, um Fassung zu gewinnen.
Aus den Glashüren droben strahlte ihm damals das Licht der festlich
hellen Gemächer entgegen und jedesmal war ihm zu Muth gewesen, wie
einem Kinde, das die Thüre zum Weihnachtsbaum vor sich geöffnet sieht.
— Heimathslust wehte ihn an. Pochte sein Herz nicht auch in diesem
Augenblicke wieder?

Noch wenig Schritte, dann stand er ihr gegenüber, der Zauberin,
die ihn einst mit einem Blicke beherrschte. Jetzt bangte ihm doch vor dem
Wiedersehen.

„Enädige Frau,“ sagte er einmal leise vor sich hin — nur um zu
versuchen, ob es gelingen werde.

Und nun stand er im Vorzimmer, die äußere Thüre war offen ge-
wesen, so daß er ohne zu schellen hatte eintreten können. Mechanisch blickte
er in den kleinen Spiegel, der dort hing, und in dem er gewohnt war,
seinen Anzug und sein Haar zu mustern. Ihm war's, als sei er hier
nicht mehr Herr seiner Bewegungen, als umspannen Zaubersäden ihn
und zögen ihn willenlos fort.

Niemand war da zum Anmelden. Er öffnete die Thüre, die in das
Vorzimmer führte. Durch einen Vorhang trat man von da in das Wohn-
gemach. Die Lampen brannten, denn der Abend dämmerte draußen
schon herein, als er gekommen.

Waren es wirklich Jahre her, daß er diese Räume nicht mehr betreten,
war nicht Alles nur ein Traum gewesen? Nichts schien verändert. Dort
stand die seine Stuhluhr auf dem Kaminsims, wie dereinst, hier die Bücher
an der Wand, die kleinen Bilderchen mit italienischen Ansichten, darüber
die ausgestopften Vögel, Waffen, Seltenheiten aller Art, die Möbel rings-
um grüßten ihn als alte Bekannte. Ihm schien's, als fragten sie ihn
verwundert, warum er so lange fortgeblieben? Dort drüben in der
Sophaecke hatte er Abends in Gesellschaft oft gesessen und die melanco-
lische Küstenlandschaft an der Wand gegenüber angestarrt, wenn er nicht
in Louise's Augen blickte, nicht mit ihr plaudern durfte.

Plötzlich stand Elsen's Bild vor seiner Seele. Das blonde, lachende
Kind, mit den frohen blauen Augen sah ihn hier plötzlich so fremd an.
In diese Umgebung hätte sie nicht gepaßt. Er schüttelte unwillkürlich
den Kopf — sollte sie wirklich seine Braut sein?

Dann hob er hastig den Vorhang. Halb dunkel lag Louise's Boudoir
vor ihm.

(Fortf. folgt.)

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

Für den

werden

„W

hier vo
den zund
Auf b
das Blat

Versteiger
„Ba

Ausn

15022

mach
sch
aufm
ge

291